

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG
MÜNCHEN, 10. JANUAR 1781

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 577]

Mon très cher Père!

Munic ce 10 de Janvier
und 11:^{ten} 1781.

Zur grösten Neüekheit daß die *opera* wieder um 8 Täge verschoben ist – die haupt-
5 Probe ist erst den 27:^{ten} – NB: an meinem Geburtstage – und die Erste *opera* am 29:^{ten}
– warum? – vermüthlich damit graf *Seeau* ein paar Hundert gulden ersparrt. – ich bin
zwar froh, so kann man noch öfter und mit mehr bedachtsamkeit Probiren. – die Ro-
binischen haben gesichter gemacht wie ich ihnen diese Neüekheit gesagt habe; – die
Louise und der Sigmund blieben ganz gerne so lange hier – und die Mama wäre fast
10 leicht zu überreden, aber die liß – das herumschleichende Elend – hat ein so dummes
salzburger Maul – daß man Närrisch darüber werden möchte. – vielleicht geschieht
es doch – ich wünsche es, wegen der *louise*. – Ich habe | : nebst vielen andern kleinen
streittigkeiten : | einen starcken Zank mit dem Graf *Seeau* wegen den *Posaunen* gehabt
– ich heiss es einen starcken streitt weil ich mit ihm hab müssen grob seÿn, sonst wär
15 ich nicht ausgekommen. – künftigen Samstag werden die 3 Acte in zimmer Probirt.
– ihr schreiben von 8:^{ten} habe richtigst erhalten, und mit gröstem vergnügen gelesen;
– die *Bourlesque* gefällt mir sehr wohl. –
erlauben sie mir daß ich ihnen nur dießmal noch sehr wenig schreiben, und schliessen
darf, denn erstens ist wie sie sehen, feder und dinte nichts Nutz, und 2:^t hab ich noch
20 etwelche *arien* zum letzten *Ballet* zu schreiben – aber – sie schreiben mir Ja hofentlich
keinen solchen brief mehr wie der letzte von 3 oder 4 zeilen? – –
der *Mad.^{me} Fiala* mache mein *Compliment* über die kretzen – – sie hat doch etwas daß
nicht Jederman hat; – sie kann sagen: ich habs; – ein anderer mag sehen wie er sie
bekömmt, um das auch sagen zu können;
25 H:^r Prohaska sagte mir daß die *gilofskÿ* katherl gewis wird hieher kommen, ist es
wahr? – sagen sie doch dem *Barisani* daß die *opera* spätter ist, so können sie sich dar-
nach richten. –
Nun, ich weis nichts neües ihnen zu schreiben – als daß ich, durch den buckelichen
brudern von der *Mad.^{me} zimmerl* | : Berühmten fleckausbringer : | welcher mit der
30 *Mad: ludwig* von Salzburg hier ist, und zusammen wie Mann und frau leben, gehört
habe, und zwar für gewis; – daß die *storchenfelds*: von Böhm weg sind – *Murschhau-*
ser auch; – der *Peter Vogt* schon lange weg – und der *Elias* – seine frau wirklich sitzen
lassen, und durchgegangen ist. – das *Böhm* in Mainz ist – daß die *Zimmerlischen* und
Müllerrischen auch von ihn weg waren, aber so bald er Mainz hatte, wieder zu ihm
35 gegangen sind. – wenn ich Zeit hätte, hätte ich ihm schon längst zugeschrieben nur
um etwas Neües zu hören. – Nun *Adieu* –

wie gehts dem schickaneder? – ich hoffe ihn diesen *Carneval* hier zu sehen – machen sie ihm doch mein *Compliment*. – ich küsse ihnen 1000mal die hände, und meine schwes-
40 ter umarme ich von herzen und bin Ewig dero

gehorsamster Sohn
Wolf: Amd: Mozart manu propria